



Feierten das Neujahrsfest (von links): Wataru Okuma, Meyer, Mami Busse, Schatzmeister Fred Wellhausen Detlef Helling, Estrelita Gonsalez-Meyer, Peter H. und Vorstand Gisela Bremer. Foto: Hannemann

# Traditionen im Zeichen des Tigers gefeiert

## Helling: Lob für die Deutsch-Japanische Gesellschaft

Bielefeld (uko). »Wir können noch viel von den Japanern lernen.« Mit diesem knappen Resümee seiner jüngsten Reise nach Fernost sprach Pastor Ulrich Pohl seinen Gastgebern aus dem Herzen. Der Vorstandsvorsitzende der von Bodelschwingschen Anstalten war jetzt Gastredner beim Neujahrsfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft.

Den Traditionen der japanischen Kultur verpflichtet, fand dieses Neujahrsfest im Lindenhof im Zeichen des Tigers statt. So referierte Präsident Peter H. Meyer auch über die Konstellationen der Tierkreiszeichen, bevor Bürgermeister Detlef Helling in seiner

Gastrede die Vorzüge der deutsch-japanischen Beziehungen lobte. »Unsere guten Beziehungen sind zur Normalität geworden«, sagte Helling. Die Veranstaltungen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft »machen unsere Stadt attraktiver und offener«. Vizekonsul Wataru Okuma erinnerte an den Freundschafts- und Handelsvertrag, den die Staaten Japan und Preußen vor fast 150 Jahren geschlossen haben und Vizepräsidentin Mami Busse begrüßte die Gäste in ihrer Muttersprache und lud zu den speziellen Neujahrsgerichten (O-sechi) ans Buffet.

Auch Pastor Ulrich Pohl zeigte sich einmal mehr von dem Zauber

Japans fasziniert. Nach seiner Erfahrung könne man nach dem japanischen Bahnverkehr »die Uhr stellen«, die Küche sei fantastisch und die Menschen seien ebenso wissbegierig wie respektvoll jedem gegenüber. Eine besondere Hochachtung zollte Pastor Pohl indes der japanischen Kaiserin Michiko, der er auch über die Einrichtungen der von Bodelschwingschen Anstalten berichtete. Ihr Anliegen sei die Integration Behinderter und ihrer Familien in die japanische Gesellschaft. Überhaupt seien die Japaner in höchstem Maß am deutschen Sozialsystem insgesamt und an Bethel im Besonderen interessiert.